

# Steuerstrafrecht ist „scharfes Schwert“

## Interessante Referate beim Industrieclub

**Ahlen.** Zur ersten Versammlung nach der Sommerpause lud der Vorstand des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs seine Mitglieder ein. Auf dem Programm standen zwei interessante Referate.

Manfred Hohenhorst, Fachanwalt für Arbeits- und Steuerrecht in der Sozietät Quast, berichtete über sein berufliches Steckenpferd „Steuerstrafrecht, das scharfe Schwert des Staates“. Bei der Fahndung nach der Steuer sei der Staat zur gesetzmäßigen und gleichmäßigen Steuerfestsetzung verpflichtet. Die Steuerfahndungsstellen nahmen hier eine Doppelfunktion ein. Sie seien einerseits Fiskalbehörde, um Besteuerungsgrundlagen zu ermitteln. Zu dieser Ermittlung würde immer mehr zugelassen mit dem Ziel, bisher unerkannte Steuerfälle aufzudecken. Andererseits fungierten sie als Steuerpolizei, indem sie Strafverfolgung nach Anfangsverdacht vornahmen.

Die Mittel der Steuerfahndung würden zunehmend als Mittel der Steuerbeschaffung eingesetzt, so Hohenhorst. Allein im letzten Jahr sorgten Steuerfahnder für 1,6 Milliarden Euro Mehreinnahmen; gleichzeitig wurden 26 Millionen Euro Strafen ausgeurteilt. Dieses Verhältnis zeige, dass die Bedeutung der Vorfeldermittlungen weiter steigt.

Steuerstrafbarkeit kann jeden, erst recht jeden Unternehmer erreichen. In anschaulichen aktuellen Beispielen ging Rechtsanwalt Manfred

Hohenhorst ein auf Umsatzsteuerhinterziehung, Liechtenstein, Siemens, Abgabe falscher Steuererklärungen.

Von der SITA Umwelt Service GmbH Ahlen referierte Werner Schumacher. Anfang dieses Jahres hat sie die abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten der ehemaligen Karl Entsorgung GmbH mit einem 10 000 Quadratmeter großen Grundstück mit Halle und Verwaltung übernommen. SITA gehört zur weltweit agierenden Suez-Gruppe, die in den drei Geschäftsfeldern Energie, Wasser und Entsorgung operiert und Komplettleistungen für Kunden aus Industrie, Handel, Gewerbe sowie Privatkunden durchführt. Im letzten Jahr wurden über fünf Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet.

Neue Dienstleistungen eines großen Leistungsportfolios seien beispielsweise die Gestellung von so genannten externen Betriebsbeauftragten für Abfall, die Erstellung von Abfallbilanzen und -optimierungskonzepten sowie Nutzung eines neu eingerichteten Wertstoffhofes im Industriegebiet „Vatheuershof“. In diesem Monat erfolgt noch nach umfangreichen Vorarbeiten die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb. SITA gehöre weltweit zu den Top Drei der Entsorgungsunternehmen und sei einer der größten Partner des Dualen Systems Deutschland (Der Grüne Punkt), erläuterte Schumacher den aufmerksamen Zuhörern vom IWC.



Die Referenten Manfred Hohenhorst (2.v.l.) und Werner Schumacher (3.v.l.) mit dem Vorstand des Industrie- und Wirtschaftsclubs Ahlen e.V., Jürgen Henke (1. Vorsitzender, rechts) und Henner Meintrup (2. Vorsitzender, links).